



Die Hilfe aus Krefeld ist da

Auf einer ersten Vorstellungsveranstaltung am 10.12.91 in der Beeskower Kreisverwaltung war Gelegenheit, 3 der für die Verwaltungshilfe in Beeskow vorgesehenen Krefelder kennenzulernen. Herr Neutzling aus dem Bauordnungswesen, Herr Meskes aus dem Ordnungsbereich und Herr Schütze aus dem Jugendamt werden ab 1.1.1992 für ein Jahr nach Beeskow abgeordnet, um die hiesigen Ämter in ihrer Aufbauphase zu unterstützen. Für die Kämmererei wird aus Krefeld Herr Elspaß erwartet. Ein fünfter Mitarbeiter für das Sachgebiet des Organisationswesens wird noch gesucht. Immerhin bedeutet die Abordnung nach Beeskow für die Krefelder Kollegen eine einjährige Trennung von der Familie. Dies heißt doch, daß an dieser Aufgabe auch ein Stück Herz hängen muß, so jedenfalls äußerte sich der persönliche Referent, Herbert Trienekens, aus Krefeld.



Diese Verwaltungshilfe basiert auf einem Staatsvertrag zwischen den Ländern Brandenburg und Nordrhein-Westfalen und ist für Beeskow bereits der 3. Schritt in die Zusammenarbeit mit der Krefelder Partnerverwaltung. Erinnert wurde noch einmal an das besondere von den Bürgern des Kreises genutzte Krefeld-Büro, wo über 2200 Beratungen stattfanden. Ebensoleche Beachtung fand die Hilfe durch die Beraterfähigkeit der Senioren Krefelder Verwal-

lungsbeamten beim Aufbau der Verwaltungsgemeinschaften (Herr Dr. Vogt) und der Kreisverwaltung (Willi Brocks, Josef Ternes und Ullrich Kuhlke). Die 3. Beratungsstufe bedeutet nun, daß aktive Mitarbeiter der Krefelder Stadtverwaltung für ein Jahr nach Beeskow delegiert werden. Dabei sollen drei Mitarbeiter für den Kreis und zwei Mitarbeiter für die Kommunen eingesetzt werden. Für die Kommunen bedeutet dies, daß in einer Art Umlaufsystem die Verwal-

tungshelfer für 8 - 14 Tage angefordert werden können und somit spezialisierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Wie das Beispiel Krefeld-Beeskow zeigt, muß die Beraterfähigkeit aus den Alt-bundesländern nichts mit Besserwisseri zu tun haben. Die bisherigen Erfahrungen drückte Herbert Trienekens so aus: "Wir wollen auch künftig keine Besserwisser bei Ihnen sein. Verstehen Sie diese Mitarbeiter bitte als Kollegen unter Kollegen".